

Jahresbericht 2019

Geschäftsbericht der Stiftung Liechtensteiner Entwicklungsdienst (LED)

Kurzbericht 2019

Im Berichtsjahr förderte der LED 55 Entwicklungsprojekte, vorwiegend in den zehn Schwerpunktländern Bolivien, Burkina Faso, Mali, Moldau, Mosambik, Peru, Sambia, Simbabwe, Senegal und Tansania mit einer Summe von insgesamt rund 13.7 Millionen Franken. Weitere internationale Projekte dienen der Informationsvermittlung und der Schaffung von wissenschaftlichen Grundlagen für eine nachhaltige und zukunftsfähige Landwirtschaft sowie der Förderung der Mikrofinanz. Im Weiteren konnten 10 Kleinprojekte gefördert werden.



Die Tätigkeiten im Bereich Öffentlichkeitsarbeit und Bildungsarbeit konzentrierten sich auf die intensiven Vorbereitungen im Rahmen der Ausstellung Global Happiness, welche im März 2020 startet. Für die Ausstellung erarbeitet der LED in Zusammenarbeit mit dem Liechtensteinischen Landesmuseum und der Partnerorganisation Helvetas ein attraktives Bildungsangebot für den Besuch der Ausstellung durch Schulen und für spezifische Führungen. Die Veranstaltungen des Rahmenprogramms zur Ausstellung sind vorbereitet und dienen der Vertiefung des Themas Glück und Nachhaltigkeit.

Die Analyse und Überarbeitung der betrieblichen Grundlagen der Stiftung Liechtensteiner Entwicklungsdienst wurde im Berichtsjahr vorangetrieben. Durch die Bearbeitung und Neuerstellung zahlreicher Reglemente, die Verbesserung etlicher Abläufe und entsprechender Bearbeitungsvorlagen konnte sowohl die Transparenz als auch die Effizienz für die Erfüllung des institutionellen Auftrags

verbessert werden. Die Optimierung und Klärung der Aufgaben von strategischer und operativer Führungsebene erfolgt durch die Überarbeitung des Organisationsreglements und durch die neu erarbeiteten Finanzkompetenzen.

Die erbrachten Leistungen entsprechen dem Leistungsauftrag für das Jahr 2019, welchen die Regierung für die Stiftung Liechtensteiner Entwicklungsdienst im Dezember 2018 genehmigte.

Seite 1	Kurzbericht 2019
Seite 2	Inhaltsverzeichnis und Dank
Seite 3	Aktuelle Entwicklungen 2019
Seite 5	Finanzübersicht
Seite 5	Projektarbeit
Seite 9	Institutionelle Entwicklung
Seite 9	Zusammenarbeit
Seite 10	Öffentlichkeitsarbeit
Seite 11	Bildungsarbeit
Seite 12	Zielerreichung im Hinblick auf die institutionelle Strategie und Ausblick
Seite 13	Organisation
Seite 15	Projektliste 2019

Dank

Wir danken der Fürstlichen Regierung, dem Amt für Auswärtige Angelegenheiten, den Verantwortlichen der Finanzkontrolle sowie den Partnerorganisationen für die gute Zusammenarbeit und den Spenderinnen und Spendern für ihre Zuwendungen.

Aktuelle Entwicklungen 2019

Überarbeitung und Schaffung von institutionellen Grundlagen

Die Überarbeitung der institutionellen Grundlagen des LED ist gemäss Gesetz über die Steuerung und Überwachung öffentlicher Unternehmen und den entsprechenden Empfehlungen zur Führung und Kontrolle von öffentlichen Unternehmen prioritär behandelt worden. Bereits Mitte 2018 wurden die Prozesslandschaft des LED und die darin enthaltenen betrieblichen Kernprozesse partizipativ erarbeitet. Im Bereich der betrieblichen Grundlagendokumente entstanden 2019 das Spesenreglement, das Kleinprojektreglement, das Spendenreglement und das Finanzkompetenzreglement. Die Überarbeitung des Organisationsreglements mit dem dazugehörigen Funktionendiagramm erfolgte ebenfalls 2019 und wurde der Regierung zur Kenntnis gebracht. Sämtliche betrieblichen Finanz- und Personalprozesse konnten im Berichtsjahr 2019 finalisiert werden. Die Aufgaben der strategischen und operativen Führungsebene wurden dadurch klarer definiert. Ebenso liegt ein Organigramm des LED mit Stellenplan und sämtlichen Stellvertretungen an der Geschäftsstelle des LED vor und wurde dem Stiftungsrat zur Kenntnis gebracht.

Wesentliche operative Neuerungen

Bereits seit Mitte 2018 wurden Restmittel der Entwicklungsprojekte aus Wechselkursgewinnen und Planungsänderungen sorgfältig zusammengestellt und bei der Vorlage von Anträgen für Folgejahre oder neuen Projektphasen abgerechnet. Der Phasen Antrag mit dem mehrjährigen Budgetvorschlag, wird seit August 2018 vom Stiftungsrat nicht mehr prinzipiell in CHF genehmigt, sondern in der beantragten Währung (CHF, USD oder EUR). Durch die Änderung der Auszahlung in der genehmigten Währung trägt der LED das Risiko der Währungsschwankungen. Für die Umrechnung der bereits genehmigten Mittel «Grossprojekte» in Fremdwährungen wird der Monatsmittelkurs der Eidg. Steuerverwaltung verwendet. Insbesondere für die Jahresplanung inkl. Budgetierung, wird dieser Wert herangezogen.

Das erforderliche Monitoring dieses Risikos erfolgt im Rahmen der Finanzprojektkontrolle, welche alle vom Stiftungsrat beschlossenen Beiträge für kommende Jahre enthält und bei Währungsschwankungen unverzüglich eine entsprechende Information an den Stiftungsrat ermöglicht. Falls notwendig werden Massnahmen getroffen und entsprechend protokolliert.

Bis Ende 2019 konnte dieser Prozess weitestgehend erfolgreich abgeschlossen werden, sodass in Zukunft keine zweckfreien Saldi bei den Projektpartnern mehr vorliegen werden. Der erhebliche Aufwand für die Betreuung und Kontrolle dieser Mittel bei Projekten entfällt damit künftig. Die abgerechneten Wechselkursgewinne belaufen sich seit der Umstellung auf eine Summe von rund CHF 600'000, wovon etwa zwei Drittel im Jahr 2019 abgerechnet wurden.

Compliance und Corporate Governance

Ende 2018 wurde der Bereich Compliance als substantielle Verantwortung in das betriebliche Pflichtenheft aufgenommen und mit den nötigen Ressourcen ausgestattet.

Im März erhielt der LED den Hinweis einer Privatperson (Whistleblower), dass eine Partnerorganisation bei der Umsetzung des vom LED finanzierten Projekts missbräuchlich mit den zur Verfügung gestellten Mitteln umgegangen sein soll. Der Hinweis wurde vertraulich aufgenommen und sorgfältig geprüft. Durch investigative Massnahmen wurden die Vorwürfe untersucht und ein zusätzliches Finanzaudit bei der Partnerorganisation durchgeführt. Die Untersuchungen führten zum Schluss, dass keine illegalen Tätigkeiten nachgewiesen werden konnten, dass jedoch die erforderliche Sorgfaltspflicht im Umgang mit Mitteln aus Liechtenstein nicht in allen Fällen gegeben war. Das Koordinationsbüro des LED konfrontierte die Partnerorganisation mit den Vorwürfen und musste zur Kenntnis nehmen, dass die Partnerorganisation die Einschätzung des LED nicht teilte. Die Kooperation wurde mit dem Ende des Projektjahres ordentlich und einvernehmlich beendet. Aus der Bearbeitung des Falles wurde eine betriebliche Vorgehensweise erarbeitet, die dem LED die künftige Bearbeitung ähnlicher Fälle erleichtern wird. Ausserdem wurde für das Beschwerdemanagement ein

offizieller Zugang zum LED eröffnet, der für vertrauliche Informationen an den LED zur Verfügung steht.

Rahmenbedingungen für die bilaterale Entwicklungszusammenarbeit

Die Zyklone „Idai“ und „Kenneth“ verursachten anfangs des Jahres enorme Zerstörung in Mosambik, Malawi und Simbabwe. Sie waren jeweils von sehr schweren Regenfällen und Überschwemmungen begleitet und haben die Existenzgrundlage von tausenden Familien zerstört. Stark in Mitleidenschaft gezogen wurde das vom LED unterstützte Projekt des Hilfswerks International (HWI) „Ökosystemisches Entwicklungsmodell in den Flussbeckengebieten der Buzi und Pungueflüsse und entlang der Küstenregion Sofala's“ in Mosambik. Die Projektaktivitäten mussten zeitweise eingestellt werden und die verfügbare Infrastruktur des Projekts (insbesondere Boote) wurde mit Zustimmung des LED für Nothilfemassnahmen eingesetzt. Seit Mai hat sich die Situation für das Projekt normalisiert, obwohl der Wiederaufbau der zerstörten Infrastruktur und Versorgungsdienstleistungen noch sehr viel Zeit in Anspruch nehmen wird. Das betroffene Projekt mit Schwerpunkt Ernährungssicherung beinhaltet die Schaffung von essentiellen Verbesserungen im Bereich der nachhaltigen Landwirtschaft für die Bevölkerung und ist deshalb weiterhin sehr relevant.

Im Schwerpunktland Bolivien sorgte seit Ende Oktober die politische Situation für Unruhe. Der langjährige Präsident erklärte sich nach zweifelhaften Wahlen zum Sieger, musste wenige Tage später infolge öffentlichen Drucks zurücktreten und hat wenige Tage später das Land verlassen. Die Unruhen haben die Arbeit der Projektpartner und des Koordinationsbüros beeinträchtigt. In gewissen Projektregionen legten anhaltende Proteste das öffentliche Leben lahm. Voraussichtlich im Mai 2020 wird Bolivien Neuwahlen abhalten.

Die ausgesprochen schwierige politische, wirtschaftliche und soziale Lage in Simbabwe hat sich 2019 weiter verschärft. Die ökonomische Krise spitzte sich zu, als die Regierung die RTGS-Dollar in Simbabwe-Dollar umbenannte und jedwede Fremdwährungen als Zahlungsmittel verbot. Die neue Währung hat bis Ende des Jahres bedeutend an Wert verloren. Die Jahresinflation beträgt mehrere hundert Prozent. Die Partnerorganisationen verwenden weiterhin Fremdwährungskonten, um die Beiträge des LED entgegenzunehmen und wechseln jeweils kleine Beträge für die operative Durchführung der Projekte.

Risikomanagement

Die herausfordernde Situation in Simbabwe veranlasste den LED zur Einführung von Massnahmen, um existierende Risikofaktoren zu beobachten und Schadenspotentiale für den LED überschaubar zu halten. Dazu gehören insbesondere die regelmässige Kommunikation mit relevanten Akteuren in der Schweiz und in Simbabwe, der regelmässige Austausch der operativen und der strategischen Führungsebene zu aktualisierten Risikoabwägungen und die Überweisung der Beiträge in kleineren Tranchen. Bis auf weiteres sind die Fortführung der Projekte mit bestehenden Partnern sowie die Genehmigung von fortlaufenden Phasenanträgen möglich.

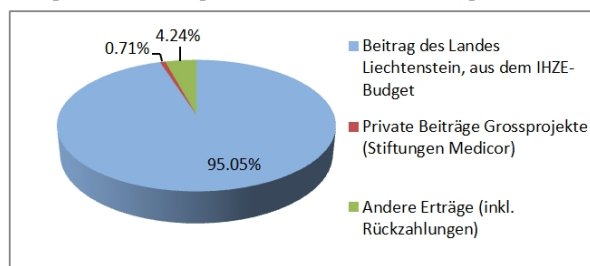
Die Situation in den Schwerpunktländern Mali und Burkina Faso wird durch die wachsende politische Unsicherheit geprägt. Die LED Partnerorganisationen werden ihre Arbeit in diesen Ländern fortsetzen, wodurch ein weiteres Engagement möglich bleibt. Der LED informiert sich laufend über die aktuellen Situationen. Ein Ausstieg ist derzeit nicht geplant, da die betroffene, notleidende Bevölkerung auf Unterstützung von aussen mehr denn je angewiesen ist. Der LED arbeitet in den beiden Ländern mit Schweizer Organisationen zusammen, die ihr Wirken vor Ort zunehmend mit hohem Aufwand für die Sicherheit der Angestellten aber auch der Zielgruppen betreiben müssen. Um den Herausforderungen der angespannten Sicherheitslage gerecht zu werden, haben sie aufwendige Sicherheitssysteme eingerichtet.

Um existierende Risikofaktoren zu beobachten und Schadenspotentiale für den LED überschaubar zu halten, forderte der LED seine Partner auf, zeitnah und regelmässig aktuelle Informationen über die Auswirkungen der Sicherheitslage auf unsere Projekte zu berichten. Auch wenn alle LED Nordpartner über ein Risikomanagementsystem verfügen, verfolgt der LED das Ziel, die bereits laufenden Massnahmen in ein eigenes Risikomanagement einzubinden, um bestehende bzw. potentielle Risiken erkennen, überwachen und abwehren zu können.

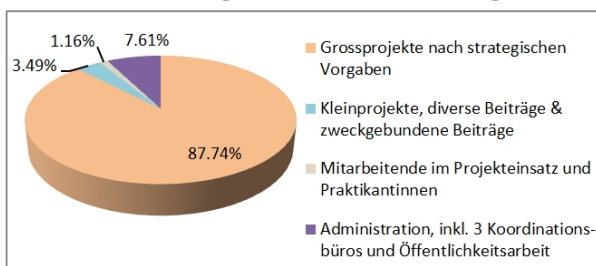
Finanzübersicht

Der LED verfügte 2019 über ein Budget von CHF 14'690'000 (VJ: CHF 14'690'000, seit 2015 gleichbleibend) des Landes Liechtenstein. Der Gesamtertrag belief sich im Jahr 2019 auf CHF 15'455'185 (VJ: CHF 15'340'512).

Ertrag 2019 der Stiftung Liechtensteinischer Entwicklungsdienst



Aufwand 2019 der Stiftung Liechtensteinischer Entwicklungsdienst



Der Aufwand betrug CHF 15'453'977 (VJ: CHF 15'350'372) und wurde zum überwiegenden Teil für Entwicklungsprojekte und Fachkräfte im Ausland (CHF 14'276'072, VJ: CHF 14'065'953) eingesetzt, was rund 92.4% des Gesamtaufwands ausmacht. Es resultierte ein Ertragsüberschuss von CHF 1'207. Detailliertere Angaben sind der öffentlich zugänglichen Bilanz und Erfolgsrechnung des LED zu entnehmen. (www.led.li)

Die Bilanzsumme des LED per 31.12.2019 beläuft sich auf rund 4.2 MCHF. Rund 4.1 MCHF dieser Summe bestehen aus genehmigten Teilbeiträgen für laufende Projektfinanzierungen, die erst nach der Erfüllung von gesetzten Konditionen (z.B. Genehmigung der Berichterstattung durch den LED) zur Auszahlung kommen können. Die Mittel werden in der Regel in mehreren Tranchen ausbezahlt und die Auslösung der Auszahlungsanträge ist an Bedingungen geknüpft, welche die Projektmanager in Zusammenarbeit mit den Koordinationsbüros überwachen.

Der LED verzichtet auf Spendensammlungen in Liechtenstein. Es ist dennoch sehr erfreulich, wenn in Zusammenarbeit mit Stiftungen oder privaten Geldgebern zusätzliche Mittel weitergeleitet werden können. Diese Zuwendungen sind zum grössten Teil zweckgebunden (CHF 219'499). Durch freie Spenden (CHF 70'580) hatte der LED 2019 die Möglichkeit sinnvolle und nachhaltige Initiativen, welche die Anforderungen von Kleinprojekten nicht erfüllen, mit einem Beitrag zu fördern.

Projektarbeit 2019

Die Finanzierung von Entwicklungsprojekten macht rund 91 % des gesamten Aufwands des LED aus (CHF 14'059'320 für Klein- und Grossprojekte sowie weitergeleitete Projektbeiträge).

Kleinprojekte

Mit der finanziellen Unterstützung von Kleinprojekten verstärkt der LED das langjährige und bewährte Engagement liechtensteinischer Akteure in der Entwicklungszusammenarbeit. Es ist das Ziel der Förderung, einen wirksamen Beitrag zu leisten, um die Lebensverhältnisse und die Zukunftschancen von benachteiligten Bevölkerungsgruppen in den Ländern des Globalen Südens zu verbessern.

Im Berichtsjahr unterstützte der LED zehn Kleinprojektanträge im Gesamtumfang von CHF 211'644.

Durch die Unterstützung konnten in acht verschiedenen Ländern Projekte gefördert werden. Mit diesen Beiträgen konnte beispielsweise die Wasserversorgung in einer Region Haitis verbessert, Sensibilisierungsarbeit für den Umweltschutz von Primarschülern in Bangladesch und Hilfe zur Selbsthilfe für Kinder und Jugendliche in extremer Armut in Tansania gefördert werden. Die Antragstellenden übernehmen dabei die Verantwortung für die Realisierung und Begleitung der Projekte. Die bestehenden Grundsätze für die Unterstützung von Kleinprojekten wurden überarbeitet und seit Ende Juni 2019 ist das Reglement der Stiftung Liechtensteinischer Entwicklungsdienst (LED) für die Förderung von Kleinprojekten der Entwicklungszusammenarbeit in Kraft. Das Reglement beinhaltet sämtliche Vorgaben des LED zur Antragstellung und Berichterstattung und dient den Antragstellenden auch als Leitfaden.

Grossprojekte

Der LED förderte 2019 Beiträge für 55 Entwicklungsprojekte (Grossprojekte) im Gesamtbetrag von rund 13.56 Mio. CHF. (inkl. Weiterleitung des Beitrags der Stiftung Medicor F., CHF Mio. 13.67)

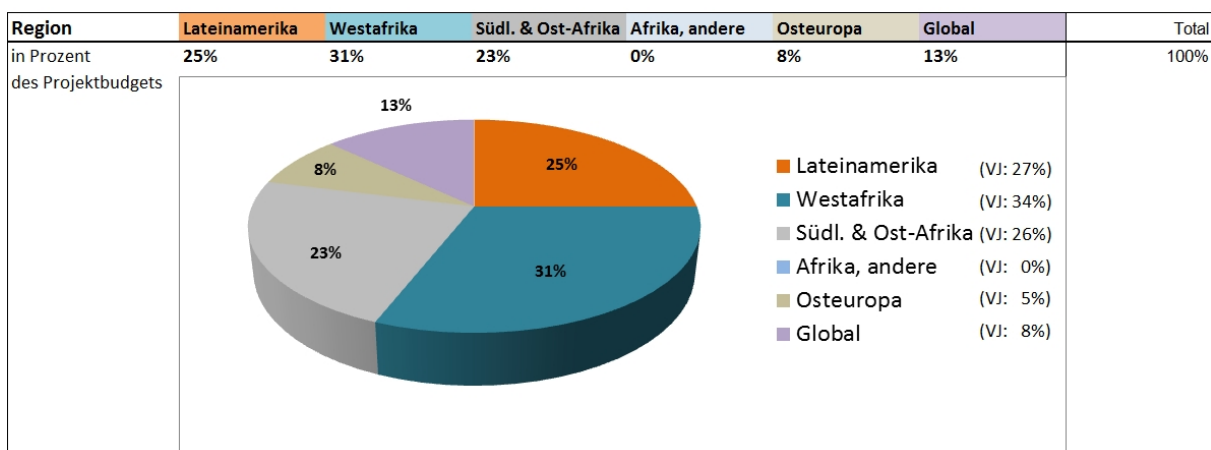
Der LED konzentriert seine Projektarbeit auf Schwerpunktländer in drei globalen Regionen.

- Lateinamerika: Bolivien und Peru
- Westafrika: Burkina Faso, Mali und Senegal
- Südliches Afrika und Ostafrika: Mosambik, Tansania, Sambia und Simbabwe

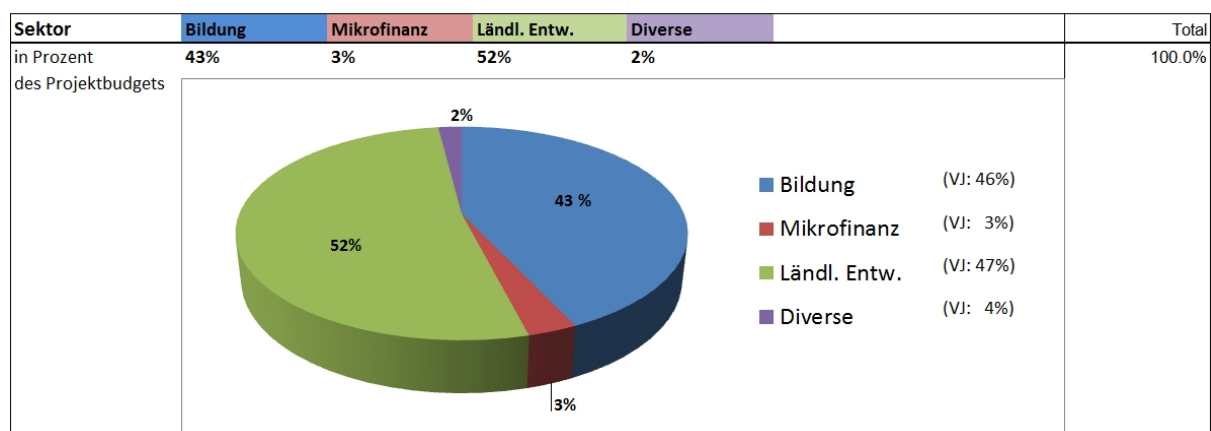
Weiteres Schwerpunktländ: Moldau (Moldawien)

Die strategische Zielvorgabe sieht jeweils rund ein Viertel des Grossprojektbudgets für jede der drei Regionen vor und rund 10 Prozent für das Schwerpunktländ Moldau. Die verbleibenden Mittel sind insbesondere für internationale und globale Projekte vorgesehen. 49 der insgesamt 55 Projekte sind in einem der zehn Schwerpunktländer des LED angesiedelt.

2019 wurden etwa 50% (VJ: 54%) dieser Mittel für die am wenigsten entwickelten Länder gemäss Liste der UNO (least developed countries, LDCs) aufgewendet. Die IHZE Liechtensteins als Ganzes erfüllt durch den substantiellen Beitrag des LED eine wesentliche Forderung der Agenda 2030, da die Schwerpunktländer in Afrika (ausser Simbabwe) dieser Gruppe von Ländern angehören.



Der LED unterstützt Projekte mit verschiedenen thematischen Inhalten. Die gewichtigen, strategischen Arbeitsgebiete (Sektoren) des LED sind auch 2019 Bildung mit 43% und ländliche Entwicklung mit 52% Anteil. Mikrofinanz ergänzt diese Sektoren mit einem Anteil von drei Prozent. Die Strategie „Finanzielle Inklusion“ des LED zur Intervention im Bereich Mikrofinanz sieht künftig eine stärkere Gewichtung dieses Sektors vor und entsprechende Projektkomponenten insbesondere bei bestehenden Kooperationen in Afrika werden evaluiert.



Mit diesen Arbeitssektoren leisten die Projekte des LED einen Beitrag zur Erfüllung der nachhaltigen Entwicklungsziele der Agenda 2030. Inklusive, gleichberechtigte und hochwertige Bildung (Ziel 4), Ernährungssicherheit und die nachhaltige landwirtschaftliche Erzeugung von ausreichender und

gesunder Nahrung (Ziel 2) sowie der Zugang zu Finanzdienstleistungen für alle (Ziel 8) sind wesentliche Beiträge zum Ziel 1: Die Armut in allen ihren Formen und überall zu beenden.

Die Projektarbeit in Lateinamerika konzentriert sich auf die Zusammenarbeit mit lokalen Nicht-Regierungsorganisationen und auf die Interkulturelle Zweisprachige Bildung (IZB). Rund 60% der Projektmittel in Bolivien und Peru fliessen in die IZB, welche die Lebensvorbereitung der jungen, indigenen Bevölkerung durch eine ihren Verhältnissen und Kulturen angepasste Bildung verbessert. In den vergangenen Jahren wurden auch Bildungsprojekte in das Lateinamerika-Portfolio aufgenommen, die auf den schonenden Umgang mit den natürlichen Ressourcen und auf Ernährungssicherung abzielen.

Die Strategie Ernährungssicherung des LED wird hauptsächlich in den afrikanischen Schwerpunktländern umgesetzt. Auch zwei grosse internationale Projekte dienen einerseits der Informationsvermittlung und andererseits der Schaffung von wissenschaftlichen Grundlagen für eine nachhaltige und zukunftsfähige Landwirtschaft. Rund drei Viertel der 7.1 MCHF, die der LED für Projekte im Bereich der ländlichen Entwicklung einsetzt, können der Strategie Ernährungssicherung zugeordnet werden.

Die Projektaktivitäten in der Republik Moldau konzentrieren sich auf den Bereich Berufsbildung und Integration junger Menschen ins Berufsleben.

Projektmanagement

Die 2018 eingeführte Finanzprojektkontrolle enthält alle vom Stiftungsrat genehmigten Projektphasen mit den aktuellen Förderungen und den voraussichtlichen Beiträgen des LED in den kommenden Jahren. Daraus lässt sich ablesen, dass für die kommenden drei Jahre jeweils 8.7 Mio. CHF (2020), 5.8 Mio. CHF (2021) und 3 Mio. CHF (2022) bereits reserviert sind und realisiert werden, solange ausreichend Budget zur Verfügung steht, die Projekte ihren geplanten Gang nehmen und kein gegenteiliger Entscheid gefällt wird. Die entsprechenden Zahlen lassen sich für die Regionen Lateinamerika, Westafrika und südliches Afrika (inkl. Ostafrika), sowie für die einzelnen Schwerpunktländer detailliert ablesen.

In Relation zum verfügbaren Jahresbudget für Grossprojekte und den strategischen Vorgaben für die Gewichtung der Projektregionen und -sektoren kann die strategische Führungsebene des LED daraus Steuerungsmassnahmen ableiten. Für die Realisierung von Steuerungsmassnahmen stehen Projekte mit neuen Projektpartnern oder auch neue Projekte mit bereits bekannten Partnerorganisationen aus dem Ideenpool zur Verfügung. Diese Projekte sind in den Ideenpool aufgenommen worden, nachdem der Stiftungsrat von einer Konzeptnote zum Projektvorhaben Kenntnis genommen hat und auf der operativen Ebene bereits einige Vorabklärungen stattgefunden haben (z. B. due diligence).

Darüber hinaus steht der strategischen Führungsebene ein Informationssystem zur Verfügung, das zu Umsetzungsstand, Zeitmanagement, Budgettreue und institutioneller Leistungsfähigkeit der Partnerorganisation zu jedem Projekt aktuelle Auskünfte gibt. Dieses Monitoringwerkzeug wird dem Stiftungsrat nach Bedarf oder quartalsmässig zur Verfügung gestellt.

Auf der Ebene der operativen Projektplanung arbeiten die Projektverantwortlichen mit einem Projektplanungswerkzeug, welches auch bereits die absehbaren, aber noch nicht genehmigten Folgephasen von Projekten oder tentative Projekte aus dem Ideenpool berücksichtigt, um einen Gesamtüberblick der geplanten Projekte und die voraussichtliche Verteilung zu erhalten.

Im Berichtsjahr entstanden für die Verbesserung des Projektmanagements zahlreiche Entwürfe im Rahmen der Verbesserung der Kernprozesse, die in den Bereichen Qualitätssicherung und Standardisierung weitere, wesentliche Fortschritte bei der Bearbeitung von Grossprojekten einbringen.

Externe Projektevaluationen

- Beim Projekt 20228 Women and Land Zimbabwe (WLZ) fand 2019 die erste externe Evaluation seit Kooperationsbeginn mit dem LED statt. Unter anderem wurden die Empfehlungen betreffend Verbesserung der Prozesse zur Beschaffung und zum Unterhalt von Geräten und Maschinen als institutionelle Herausforderungen angenommen. Bereits im letzten Quartal 2019 hat der Stiftungsrat eine Fortführung der Kooperation mit den vereinbarten Verbesserungen in einer weiteren Phase genehmigt.

- Beim Projekt 30303 Terre des Hommes, Burkina Faso wurden die wesentlichen Empfehlungen aus der externen Evaluation bereits in die neue geplante Phase (2020 bis 2022) integriert.
- Für die Evaluation des Projekts 40407 CEDA, Moldau hat das Koordinationsbüro in Zusammenarbeit mit der Partnerorganisation CEDA die Management Response ausgearbeitet. Potenzielle Geldgeber wie die DEZA zeigten Interesse an einer Zusammenarbeit in der neuen Phase. Die Planung für eine neue Phase wurde initiiert.
- Beim Projekt 30301 Swisscontact, Burkina Faso fand Anfang 2019 eine externe Evaluation des Projekts «Arbeit und Einkommen für junge Erwachsene» statt. Basierend auf den Empfehlungen der Evaluation erarbeitete das Projektteam von Swisscontact Optionen für Projektoptimierungen. Diese Massnahmen für 2019-2020 (letztes Projektjahr) sollen eine Verbesserung der Wirkung erzielen.
- Im Projekt 30321 Helvetas, Mali, haben die Teilnehmenden (Peer-to-Peer Evaluation des Helvetas-Projektteams in den drei Ländern Mali, Benin und Burkina Faso) im Rahmen eines Workshops die Situation junger Menschen in Westafrika unter die Lupe genommen und über Schwierigkeiten und Möglichkeiten diskutiert. Die interne Evaluation befand das Projekt sowohl relevant als auch wirksam und beurteilte den systemischen Ansatz und die Arbeit mit landwirtschaftlichen Beratern als sehr erfolgreich. Wesentliche Empfehlungen werden für eine neue Phase (ab 2021) berücksichtigt.

Mikrofinanz

Die im Jahr 2018 vom SR genehmigte LED-Strategie «Finanzielle Inklusion» zur Mikrofinanz mit ihrer thematischen Ausrichtung auf die Mikro- und Meso-Ebene ist aktuell im Hinblick auf die Entwicklungen im Mikrofinanz Sektor in der Entwicklungszusammenarbeit und die vorhandenen personellen und finanziellen Mittel des LED. Die bisher und aktuell vom LED unterstützten Projekte entsprechen dieser Strategie. Aktuell werden rund zwei Drittel der Mittel für Projekte auf der Mikro-Ebene verwendet.

Die Teilnahme des LED an der Konferenz «European Microfinance Week» im November 2019 in Luxemburg war eine Gelegenheit, Updates und aktuelle Trends im Mikrofinanzsektor zu erhalten und das thematische Netzwerk auszubauen. Der für das LED-Mikrofinanzportfolio verantwortliche Projektmanager hat mehrere potenzielle Partner identifiziert. Die Diskussionen über konkrete Kooperationsmöglichkeiten sind im Gange. Die ersten Projekte mit diesen neuen Partnern werden für die Aufnahme in den Ideenpool vorbereitet. Viele der LED-Projekte in Westafrika verfügen über eine Mikrofinanzkomponente. Da diese vielversprechende Ergebnisse bringen, ist es das Ziel des LED, diese Komponenten zu stärken. Dieser Ansatz bietet die Chance, Projekte auf der Mikro-Ebene zu unterstützen und gleichzeitig einen besseren Einblick in das ökonomische Leben der Zielgruppen zu erhalten und damit die Wirkung der Projekte insgesamt zu optimieren.

Klimafinanzierung

Das Amt für Auswärtige Angelegenheiten finanziert Projekte zur Anpassung an den Klimawandel oder zur Vermeidung von Ursachen des Klimawandels. In diesem Rahmen konnte der LED in den vergangenen Jahren das Klimaprojekt in Simbabwe „Adapting to climate change through protecting and enriching local natural woodlands and forests in Malipati, Zimbabwe – Phase II“ der Organisation „SAFIRE – Southern Alliance for Indigenous Resources“ realisieren. Auf einer Fläche von 400 km² werden die Wälder nachhaltig bewirtschaftet und so grosse Mengen an Kohlendioxid im Holz gebunden. Die lokale Bevölkerung erhält Trainings zur Feuerbekämpfung und wird in nachhaltigen Landwirtschaftsmethoden unterrichtet. Die Einführung von Bienenzucht und die Herstellung von Marmeladen aus Waldfrüchten schaffen zusätzliches Einkommen und sensibilisieren so die Bevölkerung, bei der Verwendung der Biomasse nachhaltig zu handeln. Dies wird auch durch verbesserte Öfen (Tso-Öfen) gefördert, die den Brennwert des Holzes beim Kochen effizienter nutzen.

Ko-Finanzierungen

Das Landesprogramm der Schweizer Organisation SolidarMed in Sambia wird seit einigen Jahren vollumfänglich durch Geldgeber aus Liechtenstein finanziert. Die Stiftung Hilti Foundation und der LED haben im Berichtsjahr eine tripartite Vereinbarung mit SolidarMed unterzeichnet, welche die

Partnerschaft mit klaren Verantwortlichkeiten versieht und die Sichtbarkeit des liechtensteinischen Engagements verstärken wird. Der Beitrag der Stiftung Medicor Foundation für das Projekt „Förderung der Milchwertschöpfungskette“ der Partnerorganisation Vétérinaires sans Frontières erfolgte wie vereinbart. Im Berichtsjahr wurde die fünfjährige Förderung der Gemeinde Vaduz für das Mikrofinanzprojekt der Partnerorganisation Pamiga abgeschlossen. Eine weitere Kooperation wird abgeklärt.

Institutionelle Entwicklung

Entwicklung der Schwerpunktländer

Für die Erweiterung des geografischen Tätigkeitsbereichs des LED um ein weiteres Schwerpunktland in Osteuropa oder Asien gab der Stiftungsrat die bereits beim LED gegebenen thematischen Sektoren und Querschnittsthemen als Vorgabe, die bei der geografischen Selektion zu berücksichtigen sind. An der Klausurtagung des Stiftungsrates im September lag bereits eine erste Diskussionsgrundlage mit Informationen zu potentiellen Schwerpunktländern vor. Der Stiftungsrat beauftragte die detaillierte Abklärung der Länder Laos und Kambodscha, die Zusammenarbeit mit lokalen und regionalen Organisationen vor Ort zu berücksichtigen und potentielle Nischen für die Intervention des LED zu lokalisieren.

Budgetplanung

Für die Verbesserung der Finanzjahresplanung entstanden neue Budgetvorlagen für die Koordinationsbüros und die Geschäftsstelle sowie ein einheitlicher Zeitplan, um den Prozess der Gesamtbudgetierung zu erleichtern und effizienter zu gestalten. Die Neuerungen haben sich bei der Erstellung des Budgets 2020 bereits bewährt und die Harmonisierung der Abläufe konnte dadurch vorangetrieben werden.

Sorgfältige Prüfung der Partner

Die Abklärung zu Projektpartnerorganisationen (due diligence) wurde formalisiert. Wie in den Kernprozessen zur Projektabwicklung festgehalten, werden für alle neuen Projektpartnerschaften bereits bei der Bearbeitung der Konzeptnoten eines Projekts die erforderlichen Informationen über den Projektträger erfasst. Für alle bereits laufenden Projekte und für Kooperationen, welche mit bestehenden Partnern bereits langjährig unterhalten werden, werden vor dem Start einer neuen Projektphase die bereits bestehenden Abklärungen auf Vollständigkeit geprüft und allenfalls zusätzliche Informationen eingeholt.

Zusammenarbeit

Agenda 2030

Die liechtensteinische Regierung publizierte im Juni 2019 den Bericht über die Umsetzung der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung. Die Tätigkeiten der Internationalen Humanitären Zusammenarbeit und Entwicklung (IHZE) sind im Kapitel zum Nachhaltigkeitsziel 10 „Weniger Ungleichheit“ erfasst. Das Amt für Auswärtige Angelegenheiten (AAA) und der LED erfassen seit 2018 systematisch die Leistungen der realisierten Projekte zur Umsetzung der 17 Nachhaltigkeitsziele (SDGs) in den Zielländern. Mit seinem IHZE-Engagement erbringt Liechtenstein einen Beitrag zu praktisch allen SDGs, wobei die globale Armutsbekämpfung (SDG 1: Armut in allen ihren Formen und überall beenden) das übergeordnete Ziel darstellt. Thematisch zeigen sich insbesondere die folgenden Schwerpunkte:

- **Grundschul- und Berufsbildung** (Beitrag zu SDG 4: Inklusive, gleichberechtigte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten lebenslangen Lernens für alle fördern);
- **Ländliche Entwicklung und Ernährungssicherheit durch nachhaltige Landwirtschaft** (Beitrag zu SDG 2: Den Hunger beenden, Ernährungssicherheit und eine bessere Ernährung erreichen und eine nachhaltige Landwirtschaft fördern);
- **Schutz und Förderung von Menschenrechten und Rechtsstaatlichkeit** (Beitrag zu SDG 16: Friedliche und inklusive Gesellschaften für eine nachhaltige Entwicklung fördern, allen

Menschen Zugang zur Justiz ermöglichen und leistungsfähige, rechenschaftspflichtige und inklusive Institutionen auf allen Ebenen aufbauen);

- **Förderung eines nachhaltigen Wirtschaftswachstums und menschenwürdiger Arbeit** (Beitrag zu SDG 8: Dauerhaftes, breitenwirksames und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern);
- **Migrationsmanagement** (Beitrag zu SDG 10: Ungleichheit in und zwischen Ländern verringern).

Die beabsichtigte Wirkung der Projekte in Bezug auf die Nachhaltigkeitsziele wird der LED künftig bereits bei der Antragerstellung aufnehmen.

Internationale Humanitäre Zusammenarbeit und Entwicklung (IHZE)

Die Internationale Humanitäre Zusammenarbeit und Entwicklung (IHZE) umfasst das gesamte humanitäre und entwicklungspolitische Engagement des Staates Liechtenstein. Die dafür verantwortlichen Institutionen sind das Amt für Auswärtige Angelegenheiten (AAA) und der LED. Die IHZE stellt das primäre aussenpolitische Instrument dar, mit dem Liechtenstein durch die Umsetzung konkreter Projekte in Entwicklungsländern substanziell zu einer globalen nachhaltigen Entwicklung beiträgt.

Im Berichtsjahr stand der gemeinsame öffentliche Auftritt der Akteure der IHZE im Vordergrund mehrerer Besprechungen sowie die Erarbeitung der Broschüre „solidarisch“, die Anfang 2020 publiziert wird und auch im Rahmen der kommenden Ausstellung „Global Happiness“ als Informationsmedium genutzt wird.

Geberkomitee für duale Berufsbildung (www.dcdualvet.org):

Die Berufsbildung ist für Deutschland, Liechtenstein, Österreich und die Schweiz ein wichtiger Schwerpunkt ihrer Entwicklungspolitik. Um ihre Erfahrungen und Expertise in der dualen Berufsbildung besser zu nutzen und zu kommunizieren, haben die vier Länder 2015 das Geberkomitee für duale Berufsbildung (Donor Committee for dual Vocational Education and Training – DC dVET) ins Leben gerufen. Im Berichtsjahr lagen die Schwerpunkte der Arbeit des Sekretariats auf den Bereichen „Positionierung und Öffentlichkeitsarbeit“, „Erfahrungen und Expertise“ sowie „Vernetzung und Zusammenarbeit“.

Die Durchführung von Fachveranstaltungen und die Erneuerung der Website (www.dcdualvet.org), der weitere Aufbau eines Expertenpools und diverse Einsätze dieser Experten, die Erstellung von Fachpublikationen zum Thema duale Berufsbildung sowie der regelmässige Fach- und Erfahrungsaustausch standen dabei im Mittelpunkt der Aktivitäten. Für das kommende Jahr ist eine externe Evaluation geplant, die die bisherige Wirkung des DC dVet beurteilen und Entscheidungsgrundlagen und Empfehlungen für die weitere Entwicklung der Initiative nach 2021 geben wird.

Bildungsangebot für Mitglieder des Netzwerks für Entwicklungszusammenarbeit

Die zivilgesellschaftlichen Akteure aus Liechtenstein leisten nachhaltige solidarische Projektarbeit. Zur Stärkung der Leistungsfähigkeit lokaler Vereine und Mitglieder des Netzwerks für Entwicklungszusammenarbeit offerierte der LED in Zusammenarbeit mit dem Land Vorarlberg erneut ein Bildungsangebot. Insgesamt 46 Personen von gemeinnützigen Vereinen aus Liechtenstein und Vorarlberg haben an den Seminaren teilgenommen. An den drei Seminartagen wurden die Themen Fund Raising, Project Cycle Management und Nachhaltigkeit vertieft. Die aktive Teilnahme und die positiven Rückmeldungen der Teilnehmenden sind ausgesprochen erfreulich.

Öffentlichkeitsarbeit

Kommunikation

In Zusammenarbeit mit dem AAA wurden zu Beginn des Jahres neue Möglichkeiten zur Aussenkommunikation der IHZE geprüft. Die Erarbeitung eines neuen öffentlichen Auftritts und einer eigenständigen Homepage wurde eingeleitet. Die Analyse der Kommunikation des LED erfolgte noch im vierten Quartal 2019 durch das büro für gebrauchsgaphik (bfg). Das bfg präsentierte die Ergebnisse der Analyse der LED-Gesamtkommunikation dem Stiftungsrat sowie dem Team der

Geschäftsstelle und erläuterte die erarbeiteten Grundlagen. Die zu erstellenden Konzepte für die Kommunikation des LED, insbesondere für Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit, sind 2020 zu erwarten.

LED Fotokalender

Der Fotokalender für das Jahr 2020 widmet sich dem LED-Schwerpunktland Bolivien und wurde im Zeitraum September bis Dezember 2019 in Zusammenarbeit mit den Teams der LED Geschäftsstelle und des Koordinationsbüros La Paz erstellt. Der renommierte bolivianische Fotograf Satori Gigie begleitete dazu die Leiterin des Koordinationsbüros La Paz auf eine Projektreise und lieferte für den Kalender die Bilder. Grafische Gestaltung und Druck erfolgten in gewohnter Manier über die Firmen BVD Druck + Verlag AG Schaan und Gassner.Grafisches Atelier.

Veranstaltungen

Der Faire Brunch von Terre des hommes fand in Zusammenarbeit mit dem Verein Tellerrand und dem LED am Sonntag, 26. Mai im Pfarreizentrum Schaan statt. Die Ausstellung Food Waste im domus Schaan, organisiert durch den Verein Tellerrand und unterstützt durch den LED, fand grosses Interesse insbesondere bei den weiterführenden Schulen. Über 40 Schulklassen besuchten die sehr lehrreiche und attraktive Ausstellung.

Ausstellung „Global Happiness“

Beim Treffen des Netzwerks für Entwicklungszusammenarbeit (NEZA) im Mai versammelten sich Mitwirkende zahlreicher Hilfswerke aus Liechtenstein. Dies bot dem LED die Gelegenheit, über die avisierte Zusammenarbeit anlässlich der Ausstellung „Global Happiness“ zu orientieren. Inzwischen sind sowohl die Mitglieder des NEZA (als Vertreter des zivilgesellschaftlichen Engagements Liechtensteins) als auch die Vereinigung gemeinnütziger liechtensteinischer Stiftungen und Trusts (VLGST, als Vertreter des privatwirtschaftlichen Engagements Liechtensteins) in die Gestaltung der Zusatzausstellung „solidarisch – weil Liechtenstein das Wohl aller am Herzen liegt“ eingebunden. Das AAA und der LED repräsentieren das staatliche Engagement. Alle drei Säulen der liechtensteinischen Solidarität sind auch in die Planung des Rahmenprogramms zur Ausstellung eingebunden. Die zahlreichen Veranstaltungen des Rahmenprogramms und die Zusatzausstellung sind bereits sorgfältig vorbereitet.

Im letzten Quartal 2019 wirkte die vom Stiftungsrat beschlossene personelle Verstärkung des LED-Teams. Doris Linder unterstützt auf Auftragsbasis den Bereich Öffentlichkeitsarbeit bereits seit September bei der Sammlung der Glücksgeschichten und den Geschichten des Gelingens aus Liechtenstein. Anja Brunhart übernimmt seit Oktober die temporäre Assistenz zur Ausstellung „Global Happiness“. Alle Vorbereitungen zur Ausstellung laufen auf Hochtouren und sind auf Kurs.

Publikationen

Die Erarbeitung einer Publikation wurde 2019 zurückgestellt, um die nächste Publikation des LED mit der Ausstellung „Global Happiness“ zu koordinieren, welche ab Ende März im Liechtensteinischen Landesmuseum zu sehen sein wird.

Bildungsarbeit

Im Berichtsjahr wurde der LED für Lehrveranstaltungen ans Liechtensteinische Gymnasium, die Realschule Triesen und die Realschule Schaan eingeladen. Die Schülerinnen und Schüler der Realschule Schaan wurden durch den Vortrag über das Thema Armut und die Arbeit des LED motiviert, sich für benachteiligte Menschen einzusetzen. Sie haben im Berichtsjahr durch den Verkauf von Pausenbrotten einen Geldbetrag erarbeitet, den sie dem LED für die Weiterleitung an ein Projekt, welches benachteiligte Kinder und Jugendliche unterstützt, zur Verfügung gestellt haben.

Der neue liechtensteinische Lehrplan beinhaltet die Behandlung des Themas Nachhaltigkeit. Für die Ausstellung Global Happiness erarbeiteten das Liechtensteinische Landesmuseum und die Partnerorganisation Helvetas ein attraktives Bildungsangebot für den Gebrauch im Unterricht, für

den Besuch der Ausstellung durch Schulklassen und für spezifische Führungen. Der LED bewirbt und unterstützt die Schulbesuche, um junge Menschen in Liechtenstein zu sensibilisieren.

Zielerreichung im Hinblick auf die institutionelle Strategie und Ausblick

Die Analyse und Überarbeitung der betrieblichen Grundlagen der Stiftung Liechtensteinischer Entwicklungsdienst wurde im Berichtsjahr konsequent vorangetrieben. Durch die Bearbeitung und Neuerstellung zahlreicher Reglemente, die Verbesserung etlicher Abläufe und entsprechender Bearbeitungsvorlagen konnte sowohl die Transparenz als auch die Effizienz für die Erfüllung des institutionellen Auftrags verbessert werden. Die Optimierung und Klärung der Aufgaben von strategischer und operativer Führungsebene erfolgt durch die Überarbeitung des Organisationsreglements und durch die neu erarbeiteten Finanzkompetenzen. Der erhebliche Aufwand für die Grundlagenschaffung wird sich in den folgenden Jahren bezahlt machen.

Die Unterstützung, Betreuung und Kontrolle von Entwicklungsprojekten stellt den finanziell stärksten und arbeitsintensivsten, operativen Geschäftsbereich des LED dar. Der Hauptfokus ist deshalb im Berichtsjahr hier anzusiedeln. Die Optimierung des Projektmanagements und des Finanzmanagements von Projekten hat die Problematik der Wechselkursgewinne nachhaltig erledigt und zur weiteren Professionalisierung der Projektabwicklung beigetragen. Dieser Bereich verfügt sowohl auf der operativen als auch auf der strategischen Führungsebene über die erforderlichen Werkzeuge.

Die erbrachten Leistungen entsprechen dem Leistungsauftrag für das Jahr 2019, welchen die Regierung für die Stiftung Liechtensteinischer Entwicklungsdienst im Dezember 2018 genehmigte.

Durch die Analyse der LED-Gesamtkommunikation konnte eine solide Basis für die weitere Entwicklung von Konzepten im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit und der Bildungsarbeit gelegt werden. Dies stellt eine wesentliche Aufgabe für das kommende Jahr dar.

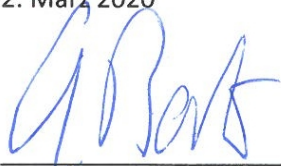
Die mehrfach erwähnte Ausstellung Global Happiness mit attraktivem Rahmenprogramm wird eine arbeitsintensive, aber erfolgreiche Unternehmung des LED werden und eine breite Wirkung in der liechtensteinischen Öffentlichkeit erzielen.

Im Bereich der betrieblichen Grundlagen steht die Überarbeitung des Personalreglements an, welche bereits im Berichtsjahr vorbereitet wurde. Im Bereich der Projektarbeit steht die Erstellung von Länderstrategien für die Schwerpunktländer und die Harmonisierung der Zuständigkeiten, Kompetenzen und Aufgabenverteilung im Vordergrund.

Public Corporate Governance

Die Empfehlungen der Regierung zur Führung und Kontrolle öffentlicher Unternehmen in Liechtenstein (Public Corporate Governance Code) werden beachtet. Gemäss den Empfehlungen zu einem der Grösse des Unternehmens angepassten Risikomanagement ist anzumerken, dass bei der Erarbeitung der betrieblichen Prozesse bereits interne Kontrollmechanismen erfasst wurden, welche nach Fertigstellung aller Prozesse in gesammelter Form bereits eine substantielle Grundlage für das Risikomanagement und das interne Kontrollsystem geben. Der Stiftungsrat und die Geschäftsleitung der Stiftung Liechtensteinischer Entwicklungsdienst erklären gemeinsam, dass alle weiteren Erfordernisse aus den Empfehlungen erfüllt werden.

2. März 2020



Christian Batliner
Präsident



Doris Beck
Vize-Präsidentin



Peter Ritter
Geschäftsführer

Organisation

Stiftungsrat

Im Berichtsjahr 2019 setzt sich der Stiftungsrat folgendermassen zusammen:

<u>Mitglieder</u>	<u>Funktion & Amtsdauer</u>
Christian Batliner, Triesen	Präsident seit Juli 2017
Doris Beck, Ruggell	Vizepräsidentin seit Juli 2017
Dominik Amman, Schaanwald	Stiftungsrat seit Juni 2013
Maria Bieberschulte, Schaan	Stiftungsrätin seit Juni 2013 (für den Verein Tellerrand)
Alicia Längle-Schlegel, Mauren	Stiftungsrätin seit Juni 2013
Cordula Ott, Bern	Stiftungsrätin seit Juli 2017
Heimo Wohlwend, Schellenberg	Stiftungsrat seit Juli 2017

Der Stiftungsrat besteht entsprechend den gesetzlichen Anforderungen und gemäss Statuten aus sieben Mitgliedern. Der Stiftungsrat traf sich im Berichtsjahr zu acht Sitzungen und einer Klausurtagung. Die Beschlüsse des Stiftungsrates sind protokolliert. Der Stiftungsrat bildet die strategische Führungsebene des LED, deren Gesamtbezüge (brutto) sich auf CHF 29'048 (VJ: CHF 32'356) beliefen.

Leitungsteam

Das Leitungsteam behandelt Folgeanträge von bereits vom Stiftungsrat prinzipiell genehmigten Projektphasen sowie Kleinprojektanträge. Es entlastet den Stiftungsrat gemäss Organisationsreglement. Der Präsident und die Vizepräsidentin des Stiftungsrates, der Geschäftsführer (CEO) und die für die Finanzadministration zuständige Mitarbeiterin (CFO) bilden das Leitungsteam, welches sich zu zwölf (VJ: 20) protokollierten Sitzungen traf. Die Gesamtbezüge (brutto) der Mitglieder der strategischen Führungsebene beliefen sich auf CHF 9'913 (VJ: CHF 13'145).

Geschäftsstelle

An der Geschäftsstelle des LED in Schaan waren folgende Mitarbeitende beschäftigt:

- Peter Ritter, Geschäftsführer (CEO), Mitglied des Leitungsteams (1997-2001, seit 2010)
- Claudia Foser Laternser, Finanzverantwortliche (CFO), Mitglied des Leitungsteams, Sachbearbeitung und Administration (seit 2017)
- Claudia Digruber, Verantwortliche für Projekte im südlichen Afrika sowie internationale Projekte und Programme, Verantwortliche für Öffentlichkeitsarbeit sowie den Fachbereich Ernährungssicherung (seit 2018)
- Cheikh Mbacke Gueye, Verantwortlicher für Projekte in Westafrika und Osteuropa und im Bereich Mikrofinanz, Verantwortlicher für Compliance und Corporate Governance, Fachbereiche Mikrofinanz und Berufsbildung (seit 2018)
- Jasmine Spalt, Verantwortliche für Projekte in Lateinamerika, Verantwortliche für Bildungsarbeit, Fachbereich Bildung sowie Interkulturelle Zweisprachige Bildung, (seit 2018)
- Sabrina da Silva Pinto, Assistenz Administration, Sachbearbeitung, Dokumentenaufbewahrung (seit Nov. 2019)
- Anja Brunhart, Assistenz Öffentlichkeitsarbeit, Sachbereich Ausstellung Global Happiness (temporär, Okt. 2019 – Okt. 2020)

Der Stiftungsrat genehmigte im Sommer 2019 die zusätzliche Stelle „Assistenz Administration“ mit einem Pensum von 60% an der Geschäftsstelle sowie die temporäre Stelle „Assistenz Öffentlichkeitsarbeit“ mit einem Pensum von 30% für die Vorbereitung und Durchführung der Ausstellung Global Happiness.

Der CEO trägt die operative Führungs- und Durchführungsverantwortung, wobei sämtliche finanzrelevanten Entscheidungen vom Stiftungsrat oder vom Leitungsteam zu genehmigen sind. Das überarbeitete Finanzkompetenzreglement regelt dies unter Wahrung des Vier-Augen-Prinzips neu.

Die administrativen Kosten der Geschäftsstelle in Schaan (gesamte Lohn- und Sozialkosten, Projektbegleitung, Projektabklärungen vor Ort, Raumkosten, Büroaufwand, Weiterbildung/ Organisation, Abschreibungen und diverse Aufwände) beliefen sich auf CHF 752'653 (VJ: CHF 840'420).

Koordinationsbüros

In den Ländern Simbabwe, Bolivien und Moldau repräsentieren drei Koordinationsbüros (KoBüs) den Liechtensteinischen Entwicklungsdienst. Sie sind offiziell anerkannt und lokal registriert, Teil der administrativen Struktur des LED und betreuen, begleiten und kontrollieren die Projekte der lokalen Partnerorganisationen in enger Zusammenarbeit mit der Geschäftsstelle in Schaan.

Das Koordinationsbüro Simbabwe (insgesamt 250 Stellenprozent) unter der Leitung der Koordinatorin Elizabeth Atzinger begleitet die Projekte des LED in Simbabwe. Das Team wird ergänzt durch eine Buchhalterin in Teilzeit und einen Assistenten.

Das Koordinationsbüro Bolivien-Peru (insgesamt 250 Stellenprozent) unter der Leitung der Koordinatorin Ingrid Tapia ist für die Begleitung und Betreuung der Projekte in Bolivien und Peru zuständig. Das Team wird ergänzt durch eine Buchhalterin und einen Assistenten in Teilzeit.

Das Koordinationsbüro Moldau mit 250% Gesamtpensum unter der Leitung von Pius Frick begleitet die Projekte des LED in der Republik Moldau. Pius Frick übergibt die Leitungsfunktion schrittweise an seine Nachfolgerin Oxana Poverjuc. Im letzten Quartal startete der Rekrutierungsprozess für die Ersatzeinstellung einer Person, welche das Projektmanagement des Koordinationsbüros ergänzen wird in den Übergangsmonaten und nach dem Abschluss der Tätigkeiten von Pius Frick. Das Team wird ergänzt durch eine Buchhalterin.

Die Kosten für alle drei Koordinationsbüros (Infrastruktur, Administration, Lohn- und Sozialkosten) beliefen sich auf CHF 276'821 (VJ: CHF 250'990).

Fachkräfte im Projekteinsatz und Praktikanten/-innen

Folgende Fachkräfte leisteten 2019 ganzjährig ihren Einsatz:

- Pius Frick, EZA-Experte: 1.3.2011 – 29.2.2020, Moldau, Berater der Partnerorganisation AED und Koordinator des LED in Moldau
- Smiljana Simeunović Frick, Kinderrechtsexpertin: 1.3.2011 – 29.2.2020, Moldau, beratende Mitarbeiterin bei der lokalen Organisation CRIC im Bereich Kinderrechte. Die Partnerorganisation CRIC, bei der Smiljana S. Frick als Fachkraft des LED tätig ist, bringt als kompetente Organisation im Bereich der Rechte von Kindern und Jugendlichen auch für das Projekt Consept einen grossen Mehrwert.

Die Ordensschwester und Liechtensteinerin Rebecca Frick wirkt seit 1992 in Moro, Peru. Sie engagiert sich zusammen mit ihrem lokalen Team in vielfältige Projektaktivitäten für die lokale Bevölkerung. Der LED unterstützte auch im Berichtsjahr zahlreiche Aktivitäten in Moro.

Im Berichtsjahr sind zwei langjährige Ordensmitglieder verschieden. Bruder Stefan Frommelt leistete während 53 Jahren seinen Einsatz in Umtata in der Transkei und baute als Lebenswerk eine Schreinerwerkstätte auf. Er verstarb am 18. Januar 2019 im Mariannhiller Missionshaus St. Josef in Altdorf. Schwester Leoni Hasler, von Beruf Hebamme, wirkte 43 Jahre in Brasilien, Tansania, Angola und Namibia. Sie verstarb am 13. Dezember 2019 im Kloster der Missionsbenediktinerinnen in Tutzing/Deutschland.

Bis Ende Februar 2019 leistete Sabrina Haas aus Schaan ihren Freiwilligeneinsatz bei der Victoria School in Mwanza, Tansania. Als gelernte Fachkraft für Kinderbetreuung konnte Sabrina Haas an der Victoria Schule ihre Berufserfahrung einbringen und erhielt eine ausgezeichnete Rückmeldung zu ihrem Beitrag. Die Victoria School wird von Johanna Sele-Rutinwa, der ehemaligen Fachkraft des LED, und ihrem tansanischen Gatten geleitet.

Die gesamten Kosten für die Fachkräfte und die Praktikanten/-innen im Ausland (Lohn- und Sozialkosten, Reisekosten und Vergütungen) beliefen sich auf CHF 179'700 (VJ: CHF 184'629).

Projekte 2019

Diverse Beiträge: Insgesamt 10 **Kleinprojekte** bis CHF 25'000 CHF 211'644 (VJ: CHF 212'214)

Grossprojekte: Aus dem Budget 2019 wurden 55 verschiedene Projekte und Programme im Gesamtwert von CHF 13'667'297 (VJ.: CHF 13'491'080) finanziert. (insgesamt 58 Anträge, inkl. Weiterleitung des Beitrags der Stiftung Medicor Foundation)
Die Kosten für Evaluationen und externe Finanz-Audits waren in den jeweiligen Projektbudgets enthalten.

Liste der Grossprojekte 2019

Nr.	Laufzeit	Sektor	Land	Organisation	Name	CHF gerundet
10100	2017/19	B	Bolivien	LED/ProgettoMondo	Ausbildung und Bewusstseinsbildung	65'548
10101	2018/20	L	Bolivien	LED/IPTK	Ernährungssicherheit in ländlichen Gemeinden	141'982
10103	2019	B	Bolivien	LED/PROCESO	Identifikationsphase "Programm für alternative Bildung erwachsener Chiquitanos und Chiquitanas"	29'175
10103	2019	B	Bolivien	LED/PROCESO		9'846
10103	2019/23	B	Bolivien	LED/PROCESO	"Alternative Erwachsenenbildung für Chiquitanos und Chiquitanas"	262'600
10105	2018/20	D	Bolivien	Interteam	Prävention und Opferbegleitung - für ein Leben ohne Gewalt	120'000
10106	2017/20	B	Bolivien	Werk der Frohbotschaft	Bildungszentrum Granja Hogar	40'000
10110	2019/21	B	Bolivien	LED/ACLO	Gemeinde- und gesellschaftsorientierte interkulturelle und produktive Erziehung/Bildung an ländlichen Schulen	173'460
10111	2016/19	B	Bolivien	LED/Pädagog. Universität	Förderung der Sprache und Kultur an staatlichen Schulen	141'689
10112	2017/19	B	Bolivien	LED/Fautapo	Integrative Bildung zur Verbesserung der Produktionsleistung	115'345
10115	2018/20	L	Bolivien	LED/ECOTOP	Comprehensive educational programs in syntropic agroforestry and holistic leadership, based on the production dynamics	122'113
10116	2017/19	B	Bolivien	LED/PROCESO	Gutes Leben für Familien der Volksgruppe Yurakarés	195'122
10117	2018/20	B	Bolivien	LED/FMA	Inter- und intrakulturelle, zweisprachige und produktive Bildung für Kinder und Jugendliche	108'673
10119	2018/22	B	Bolivien	LED/CFIR VERA	Stärkung der technischen Bildung in der Schule	143'763
10121	2019/21	B	Peru	LED/TAREA	institutioneller Beitrag	200'123
10124	2019/21	L	Peru	LED/SEDIR	Stärkung der landwirtschaftlichen Aktivitäten in Moro	199'629
10125	2018/20	D	Peru	LED/ACU	Integrale Entwicklung in Moro	75'000
10126	2019/21	B	Peru	LED/Pukllasunchis	Lehrer/innenausbildung für interkulturelle zweisprachige Bildung auf Primarstufe mit einem innovativen theoretisch-praktischen Ansatz	194'306
10130	2016/18	B	Peru	LED/SAYWA	Unterstützung der interkulturellen und zweisprachigen Bildung	25'690
10130	2019/21	B	Peru	LED/SAYWA		147'487
10132	2018/20	D	Peru	LED/CHASKI	Netz von Kleinkinos	102'089
10134	2018/20	B	Peru	LED/Verein Allin Kawsay	Friedenserziehung in ruralen und urbanen Gebieten	125'483
10135	2018/20	B	Peru	LED/Paz y Esperanza	Stärkung des Bildungssystems	166'911
10139	2017/20	B	Peru	LED/FORMABIAP	Aktives Spanisch – neue Lehrmethoden im Unterricht	58'358
10139	2017/20	B	Peru	LED/FORMABIAP		164'116
10163	2017/19	B	Costa Rica	LED/ICER	Kleine Kultursender	83'735
10165	2018/19	L	Ecuador	LED/Thomas Hitz	Trinkwasser und Bewässerung, Provinz Chimborazo	88'308
10201	2019	B	Peru	LED/Confluencia Institut	Institutioneller Beitrag	83'784
20201	2019/21	L	Mosambik	HWI	Ökosystemisches Entwicklungsmodell in den Flussbeckengebieten der Flüsse Buzi und Pungue und entlang der Küstenregion Sofala's	554'196
20203	2019/21	L	Mosambik	Inter Aide	Access to drinking water and water point maintenance services for rural communities in Mozambique	232'717
20207	2018/21	L	Mosambik	HELVETAS	Mit Erd- und Cashewnüssen zu mehr Einkommen	395'500
20221	2018/20	L	Simbabwe	LED/OCCZIM	Institutional Development and Food Security Expansion Project in Masvingo	133'151

20222	2019/21	I	Simbabwe	LED/PADT	Integrated Food Security Programme in Matabeleland South	200'506
20225	2019/21	L	Simbabwe	LED/ZWB	Strengthening Livelihood Options for Women and Youth	92'429
20226	2018/20	L	Simbabwe	LED/SAFIRE	Konsolidierung und Verbesserung von Ernährungssicherung, Einkommen, Vermarktung und Bewässerungsschutz in den Anbausystemen Manjinji und Shashe	246'211
20227	2017/19	L	Simbabwe	LED/SAFIRE	Waldschutzprojekt mit Einkommensgenerierung	9'091
20228	2019/21	L	Simbabwe	LED/WLZ	Improving Living Standards of Households	187'757
20246	2019/21	B	Sambia	Solidarmed	Medical Licentiate Ausbildung des Chainama College	605'340
20274	2019	L	Ostafrika	Biovision	Farmer Communication Programme	600'000
20279	2018/19	L	Tansania	Swissaid	Förderung nachhaltiger, kleinbäuerlicher Lebensgrundlagen und Geschlechtergerechtigkeit	465'000
30301	2017/20	L/B	Burkina Faso	Swisscontact	Arbeit und Einkommen für junge Erwachsene	1'000'000
30305	2017/20	L/B	Burkina Faso	Solidar Suisse	Verbesserung der Ernährungssicherheit	650'000
30312	2018/20	L	Burkina Faso	LED/NewTree	Nachhaltige Nahrungssicherheit für Bauernfamilien	100'000
30321	2017/20	L/B	Mali/Burkina F.	HELVETAS	Ernährungssicherheit und landwirtschaftliche Bildung	1'389'000
30323	2019/22	L	Mali	Vétérinaires sans Front.	Projekt zur Unterstützung der Wettbewerbsfähigkeit der lokalen Milch	200'000
323b/M	2016/19	L	Mali	Vétérinaires sans Front.	Förderung der Milchwertschöpfungskette	100'000
30341	2019/21	L	Senegal	HORIZONT3000	Ernährungssicherheit der Landbevölkerung in 6 Regionen	758'424
30343	2019/20	L	Senegal	HORIZONT3000	Partizipative Forschung in Agroökologie	86'766
30351	2019/23	M	Afrika	Pamiga	Inclusive Growth in Rural Africa	298'551
40405	2019/21	B	Moldau	LED/AED	Concept - Strengthening the Vocational Training System	525'828
40409	2019	B	Moldau	LED/AED	Solar Energy Competence	156'699
40410	2019/21	B	Moldau	LED/SBSM	Strengthening SBSM capacity for Promoting Child Centered Education	63'186
40416	2018/21	B	Moldau	LED/YRC DACIA	Support for the Professional Integration	94'009
40418	2019/22	B	Moldau	LED/FAM	Capacity Development for the CNIDE – Future Classroom	156'176
40419	2019	B	Moldau	LED/ATIC	Youth Maker Club	111'898
40420	2019	B	Moldau	LED/EcoVisio	Social Entrepreneurship Accelerator	25'742
80278	2019/22	L	International	FIBL	Langzeit-Systemvergleich in den Tropen	800'000
80499	2018/19	M	Global	MicroFinanza Rating	Data Plattform	44'788

Legende zum Sektor: Bildung (B), ländliche Entwicklung (L), Mikrofinanz (M), Diverse (D)

Legende zum Organisation: LED/... weist auf eine Partnerschaft mit einer lokalen Organisation hin (sog. Südpartner)

TOTAL		13'667'297
davon:	Regierung	13'557'452
	Stiftung Medicor Foundation	109'845

Das Projekt 323b/M „Förderung der Milchwertschöpfungskette“ in Mali wurden auch 2019 durch den Beitrag der Stiftung Medicor Foundation an den LED unterstützt.

Die Stiftung Medicor Foundation genehmigte im Berichtsjahr die Förderung des Berufsbildungsprogramms von AED in Moldau. Die Organisation AED ist entstanden durch die Ausgliederung des Teams für die Projektdurchführung CONCEPT aus dem Koordinationsbüro des LED. Der Beitrag der Stiftung Medicor Foundation erfolgt direkt an AED, Moldau.

Die Stiftung Hilti Foundation finanziert zusammen mit dem LED das Landesprogramm Sambia der Schweizer Organisation SolidarMed. Der Beitrag der Stiftung Hilti Foundation erfolgt direkt an SolidarMed.